

# „Völkerball-Papst“ Voß blutet das Herz

**RÜCKZUG** SV Leezdorf und SV Georgsheil melden Mannschaften ab – Auricher Staffel wird aufgelöst

Die verbliebenen drei Teams, zwei davon vom SV Hage, könnten künftig in Emden mitspielen.

**LEEZDORF/JAN** – Den Spruch, dass früher angeblich alles besser war, hat wohl jeder schon einmal gehört und wahrscheinlich einigermaßen genervt zur Kenntnis genommen. Im Hinblick auf das Völkerballspiel trifft er jedoch voll ins Schwarze. Denn in der Staffel des Turnkreises Aurich, in der zuletzt ohnehin nur noch fünf Mannschaften am Start waren, gehen die Lichter aus. Der Frauen des SV Leezdorf und des SV Georgsheil ziehen sich zurück, Serienmeister WT Loppersum sowie die beiden Nachwuchsmannschaften des SV Hage könnten in die Emdener Gruppe integriert werden. Entsprechende Gespräche laufen bereits. „Mir blutet das Herz“, sagte Johannes Voß gestern. Der Freesummer wird gern als „Völkerball-Papst“ bezeichnet.

1984 kam Voß erstmals bei einem Turnier in Pilsum mit Völkerball in Kontakt – und war wenig begeistert vom Niveau. Deshalb entschloss er sich, in seinem Heimatort, wo er inzwischen Ortsvorsteher ist, das Training zu übernehmen und das Spiel zu modernisieren. „Die Frauen liefen damals vorm Ball weg. Ich habe ihnen beigebracht, dass sie hineingehen müssen, um ihn zu fangen“, bringt er die Veränderung auf den Punkt.

In der Blütezeit der Frauensportart, die bei den Männern seit Jahrzehnten nur wenig Anklang findet, kämpften nicht weniger als 27 Mann-



Vorzeitig Meister. Die Loppersumerinnen – hier beim Niedersachsenliga-Spieltag in der Hager Sporthalle – standen zum Zeitpunkt des Saisonabbruchs auf Platz eins. Die Staffel des Turnkreises Aurich muss jetzt den Spielbetrieb einstellen. FOTO: BRUNS

schaften um den Titel. 15 traten in der Krummhörn-Staffel an, der Rest in der sogenannten B-Staffel, die ihren Schwerpunkt im Brookmerland hatte. Voß mangelte es nicht an Ideen, um für seinen Sport zu werben, er packte an und entwickelte Ideen – so wie auch heute noch. Mittlerweile hat er „Moule“, eine Mischung aus Boule und Murmeln, erfunden.

Lange Jahre war Voß erst als Bezirks-, dann als Landesfachwart tätig. Er stellte mit den großzügig gesponserten Krummhörn Open am Trockenstrand von Upleward ein Beach-Völkerballturnier auf die Beine, bei dem bis zu 30 Teams mit 300 Aktiven mitmachten und zum Teil weite Anfahrtsstrecken in Kauf nah-

men. Das Nikolausturnier an der KGS Hage war genauso sein „Kind“ wie die Beach-Meisterschaftsserie oder die Champions League.

Den schleichenden Verfall des Völkerballsports, auch begründet durch den demografischen Wandel, konnte der Sozialdemokrat, der seit fast 50 Jahren Parteimitglied ist, trotz allen Engagements nicht aufhalten. Immer weniger Frauen oder junge Mädchen lassen sich für das schnelle Abwurfspiel begeistern. 2017 hörte Voß als Landesfachwart auf, amtiert aber noch als Vorsitzender des Völkerball-Fördervereins Krummhörn.

Der letzte Spieltag der Auricher Staffel hätte im März ausgetragen werden sollen, musste aber wegen der Coro-

na-Pandemie abgesagt werden. „Deshalb haben wir die Saison beendet“, teilte Pressesprecherin Elke Doden mit. Spitzenreiter und Seriensieger Wandertrupp Loppersum wurde vorzeitig zum Meister erklärt. Elke Doden hat sich seit drei Jahrzehnten beim SV Leezdorf dem Sport verschrieben, auch wenn sie aufgrund von Knieproblemen nicht mehr aktiv ist. Dass jetzt auch ihre eigene Mannschaft abgemeldet werden muss, trifft sie hart. „Viele Frauen wollen keine regelmäßigen sportlichen Verpflichtungen mehr eingehen“, mutmaßt die 58-Jährige. Ihr langjähriger Wegbegleiter Voß formuliert es ähnlich, wenn er sagt, es fehle vielen die nötige Motivation. Er hat aber noch ein anderes Prob-

lem ausgemacht, womit das Völkerballspiel wahrlich nicht allein dasteht: „Es fehlen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, in den Vereinen die Motoren.“ Dass der Völkerball mit einem guten Konzept und den nötigen fachkundigen Helferinnen auch bei jungen Menschen durchaus noch funktioniert, beweist beispielsweise der SV Hage, wo Heike Ginschel zwei Mannschaften aufgebaut hat. „Es geht nur über die Jugend“, weiß auch Voß. Aus dem Tagesgeschäft hat sich der 71-Jährige zwar verabschiedet und kann sich ein Comeback in der Vorstandsetze nicht wirklich vorstellen, steht aber weiterhin gern helfend zur Seite: „Ich bin jederzeit bereit, Tipps zu geben.“

## Geschwisterpaare vertreten Wirdums Farben in Aurich

**LEICHTATHLETIK** Gute Leistungen

**AURICH** – Viele Fragezeichen gab es bei den Aktiven, Trainern und Veranstaltern vor dem ersten Leichtathletik-Wettkampf der Saison. Der MTV Aurich hatte Pionierarbeit geleistet und als einer der ersten Vereine in Niedersachsen einen Wettkampf unter Corona-Bedingungen auf die Beine gestellt (wir berichteten bereits gestern). Auch wenn vieles anders als gewohnt ablief, so war doch alles hervorragend organisiert und die Gäste und Athleten trugen ihres bei, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Mit Kugelstoßen, Diskus, Speerwurf und Weitsprung hatte man vier Disziplinen angeboten und es waren auch nur Vereine aus dem Auricher Raum mit begrenzter Teilnehmerzahl eingeladen. „Man konnte sehen, dass die Athleten gute Arbeit geleistet hatten, denn es gab einige sehr gute Leistungen und viele kleine persönliche Erfolge“, sagte Frank Fengkohl, Abteilungsleiter von Fortuna Wirdum, der vier Sportler ins Rennen schickte.

Für Fortuna gingen mit Amke und Enno Dirks sowie Ma-

rie und Thilo Schüler zwei Geschwisterpaare an den Start und so konnte man den Kontaktbestimmungen gleich zusätzlich gerecht werden. Auch wenn noch lange nicht alles rundlief, so waren die Wirdumer durchaus zufrieden.

Am meisten vorgenommen hatte sich Enno Dirks (M 14). In seiner Altersklasse soll im September noch eine Landesmeisterschaft durchgeführt werden und so war es für ihn wichtig, die nötige Qualifikation zur Teilnahme möglichst jetzt schon zu erreichen, da es wohl nicht viele Wettkämpfe im Vorfeld geben wird. Doch man konnte bereits beim Kugelstoßen merken, dass er noch sehr verkrampft war. So blieb der Fortune mit einer Weite von 9,51 m deutlich hinter den Erwartungen zurück. Auch im Diskuswurf lief es nicht rund. Seinem größten Konkurrenten, William Wolzenburg vom SV Georgsheil, gelang gleich zum Auftakt mit 41,93 m ein Spitzenergebnis. Das hemmte den Wirdumer anscheinend. Bis zum fünften Versuch brauchte er, um dann nicht nur einen guten Versuch zu zeigen, sondern mit



Gelungenes Wettkampf-Comeback. Marie und Thilo Schüler sowie Amke und Enno Dirks (von links) waren für Wirdum bei der ersten Leichtathletik-Veranstaltung in Corona-Zeiten im Einsatz.

38,74 m die geforderte Qualifikationsweite von 34,00 m ebenfalls deutlich zu übertreffen. Beide deuteten mit diesen Leistungen an, dass sie beim Landesentscheid ein Wörtchen mitreden werden.

Auch Thilo Schüler tat sich in der M 15 anfangs schwer. Der Speerwurf ging völlig daneben. 31,43 m waren weit hinter seinen Möglichkeiten. Verbessert zeigte er sich beim Kugelstoßen. Auch wenn er kein Wurf-Spezialist ist, zeigte er eine deutliche Verbesserung und konnte sich auf eine neue Bestmarke von 11,72 m steigern.

Noch besser lief es im Weitsprung. Mit Weiten von 5,72 m, 5,85 m und 5,95 m konnte er dreimal seine Bestmarke von 5,70 verbessern und verschenkte dabei beim Absprung noch einige Zentimeter. So sollten die ersten Sprünge über die Sechsmeter-Marke nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Seine Schwester Marie Schüler hatte Grund, im Weitsprung zu jubeln, denn die Elfjährige sprang auf Anhieb erstmals über die Viermeter-Marke. Mit 4,02 m lag sie auf Platz eins. Eine Platzierung, die auch Amke Dirks mit der

Kugel erreichte. Die Hammerwurfspezialistin wollte einmal Wettkampfluft schnuppern und startete somit beim Kugelstoßen. Mit einer guten Serie von Zehn-Meter-Stößen und einer besten Weite von 10,31 war sie nicht unzufrieden. „Der Kontakt zu den anderen Athleten fehlt natürlich schon. Das Miteinander sorgt eigentlich erst für die richtige Wettkampfstimmung, aber es war schön, dass man einfach wieder einmal starten konnte und auch weiß, was es noch alles zu verbessern gibt“, lautete das Fazit der Wirdumer Sportler.

## OSTFRIESLAND-SPiegel

**IHRHOVE** – Der Reit- und Fahrverein Overledingerland hat sich jetzt entschlossen, das für den 22. und 23. August geplante Sommerturnier, bei dem auch die Kreismeisterschaft ausgetragen wird, abzusagen. Grund ist die Corona-Pandemie. Das teilte der Vorsitzende Hans-Josef Gossling mit. Das Hallenturnier am 7. und 8. November soll dagegen stattfinden.

### NAMEN

Ein alter Bekannter kehrt zum Fußball-Ostfrieslandligisten TuS Weener zurück. **KEVIN KESSENS** verlässt den Landesligisten VfL Germania Leer, um künftig wieder für den TuS aufzulaufen, für den er insgesamt 219 Einsätze in der Landes- und Bezirksliga absolviert hat. Nach **VIKTOR BUKSMANN**, **TAMMO MAAS** und **ABDULLAH HUSSAINI** ist Kessens Neuzugang Nummer vier.

### KONTAKT

Bernhard Uphoff 925-234  
Ingo Janssen 925-238  
ok-sportredaktion@skn.info

## Boßler bereiten die neue Saison vor

**NORDEN/KJ** – „Auch wenn wir uns noch immer in einer besonderen Corona-Situation befinden, müssen die Planungen für die Boßelsaison 2020/2021 beginnen“, war von Kreisboßelwart Harald Saathoff zu vernehmen. Auch wenn niemand vorhersagen kann, wie sich die nächsten Wochen oder Monate entwickeln werden, wurden die Meldeformulare zur kommenden Spielzeit versendet.

Die Vereine stehen nun in der Pflicht, die Meldungen bis zum 15. August beim stellvertretenden Boßelwart Torsten Fleßner einzureichen. Gleiches gilt für die Verträge der Spielgemeinschaften, die jährlich erneuert werden müssen. Die Passstelle erinnert noch einmal an die fristgerechte Abgabe der Meldelisten der nun abgelaufenen Saison. Zudem wird um die kurzfristige Abgabe der Werferwechslisten gebeten.

## Trainersuche: SSV hofft auf Entscheidung

**SÜDERNEULAND/JAN** – Der Süderneulander SV befindet sich bei der Suche nach einem neuen Trainer für die erste Fußballmannschaft anscheinend auf der Zielgeraden. „Wir hoffen, noch diese Woche eine Entscheidung bekannt geben zu können“, sagte Obmann Gerald Krömer gestern auf Nachfrage.

Die Süderneulander waren als Spitzenreiter der Ostfrieslandklasse B nach dem Saisonabbruch zum Aufsteiger erklärt worden. Wenige Tage später erfolgte die Trennung von Trainer Achim Frodermann. Ein Großteil der Mannschaft soll sich bei einer internen Umfrage gegen eine weitere Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Torjäger ausgesprochen haben. Einige Leistungsträger hatten damit gedroht, den Verein zu verlassen. Derzeit leiten Benedikt Bode und Okko Schwitters das Training.